

Medienquelle	Print	Autor	Von Nicole Julien-Mann	AÄW	849,22
Auflage	6.480	Verbreitung	6.362	Seitenstart	13
Thema	Sparkasse Kulmbach-Kronach				



Feier von Frauen für Frauen

Mit einem Fest im Zeichen des Humors begehen die Frauen im Landkreis Kronach das 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts.

Von Nicole Julien-Mann

Kronach – 100 Jahre Frauenwahlrecht – ein würdiger Anlass für ein Fest von Frauen für Frauen, das im Pavillon der Sparkasse Kulmbach-Kronach am Jubiläumstag, 12. November, gefeiert wurde. Die Veranstalter waren so überwältigt wie überrascht vom Ansturm, denn die aufgestellten Stühle reichten längst nicht aus. So gut wie alle politischen, kirchlichen, öffentlichen Organisationen, Vereine und Bündnisse hatten eingeladen – und viele Frauen waren dem Ruf gefolgt.

Stolz auf das Erreichte klang an und obwohl auch ernste Töne angeschlagen wurden, überwog am Ende die optimistische Stimmung. Gut so, schließlich gibt es noch einiges zu tun. Denn, so die Gastgeberin Mareike Jung, stellvertretende Regionaldirektorin bei der Kreissparkasse Kulmbach-Kronach, das Wahlrecht war nur der erste Meilenstein bei der Etablierung der Frau in der Gesellschaft. Maria Gerstner von der Frauenliste belegte dies mit einer bemerkenswerten Zahl: Der Anteil weiblicher Bundestagsabgeordnete sei mit 31 Prozent genauso hoch wie im Sudan.

Gleichstellungsbeauftragte Lisa Gratzke, die durch das Programm führte, erinnerte an die Mühsal der vielen Wegbereiterinnen und Kronachs 2. Bürgermeisterin Angela Hofmann stellte fest: „Frauen mussten im Gegensatz zu Männern im-



Samthandschuhe sind passé, meinte das Hofer Frauenkabarett Intakt am Montag in Kronach.

Foto: Nicole Julien-Mann

mer für ihr Recht kämpfen.“ Zwar könnten sie heute ihr Leben nach eigenen Vorstellungen gestalten, aber

sich zurückzulehnen, bedeute Stillstand. Frauen seien gefragt, an Lösungen mitzuarbeiten und so lautete

ihr Appell an das Auditorium: „Ich bitte Sie alle mitzuhelfen!“

An der Humorfront tut dies seit 17 Jahren das Hofer Frauenkabarett „Intakt“. Frisch, fröhlich und gelegentlich auch frivol nahmen sich die Vier mit musikalischem Wortwitz die Männer und den alltäglichen Wahnsinn vor, machten aber auch vor sich selbst nicht Halt: „Wir sind die Frauen, die man gerne geheiratet hat.“ Schließlich habe man den Knigge mit Löffeln gefressen. Aber seit diesem Jahrhundert seien Samthandschuhe abgeschafft, es sei denn im Umgang mit sich selbst. Zum Schluss ihres fulminanten Auftritts gab es Blumen für alle: „Für uns soll's rote Rosen regnen!“

Mit syrischen Köstlichkeiten von Solava Kashash, alkoholfreien Cocktails und Klaviermusik von Helena Neuwert klang der Abend nur langsam aus.